

2022-032 vom 09.05.2022

Plattform unterstützt Lehrkräfte und Eltern

TU-Forscherteam will aus der Ukraine geflüchteten Kindern erfolgreichen Schulstart ermöglichen

Mehr als 90.000 aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche werden schon jetzt an deutschen Schulen unterrichtet. Deutschland müsse sich wegen des Ukrainekriegs auf bis zu 400.000 zusätzliche Schüler*innen einstellen, sagte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Karin Prien, im April. Wie kann der Start an der neuen Schule gelingen? Unterstützung kommt jetzt von einem Team um den Mathematikprofessor Christoph Selter von der TU Dortmund: Die Forscher*innen haben Materialien für Mathematiklehrer*innen erstellt, die ukrainischen Grundschulkindern helfen können. Die Materialien sind ab sofort online und werden fortlaufend ergänzt.

Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse in den Unterricht zu integrieren, ist für Grundschullehrer*innen eine besondere Herausforderung. Laut Prof. Christoph Selter eignet sich vor allem der Mathematikunterricht gut für einen gelungenen Einstieg: „Die Mathematik hat den Vorteil, dass man nicht ganz so viel Sprache braucht wie in anderen Fächern, um erste Erfolge zu erleben. Die Zahlen sind den Kindern bereits vertraut. Mit der richtigen Unterstützung und zweisprachigen Materialien können sie schnell einsteigen und zeigen, was sie draufhaben. Das motiviert und schafft Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten“, sagt der Dortmunder Mathematikprofessor.

Das Team von Christoph Selter hat ein Unterstützungsangebot in vier Schritten umgesetzt. Zu finden ist das auf der Website von PIKAS, einem Projekt des Deutschen Zentrums für Lehrkräftebildung Mathematik, das schon seit vielen Jahren Lehrer*innen in ganz Deutschland Materialien für besseren Mathematikunterricht zur Verfügung stellt. Hier finden Lehrkräfte ab sofort grundsätzliche Informationen zum Mathematikunterricht, an dem Geflüchtete teilnehmen. Außerdem stellen die Wissenschaftler*innen umfangreiches Diagnosematerial zur Verfügung: Die Aufgaben liegen in zwei Sprachen vor, so können Lehrkräfte herausfinden, was ihre neuen Schüler*innen bereits können und wo sie ansetzen sollten. Auch zweisprachige Unterrichtsmaterialien sind auf der Plattform zu finden: Das Material ist wissenschaftlich fundiert sowie interaktiv, es enthält auch Tonmaterial und fördert die Sprachbildung, sodass ukrainische Kinder zeitnah die für den Mathematikunterricht zentralen Begriffe und Satzphrasen lernen. Zweisprachige Informationen für die Eltern, wie sie das Mathelernen im Alltag fördern können, runden das Angebot ab.

Zur Plattform: <https://pikas.dzlm.de/material-ukraine>

Bildhinweis: Prof. Christoph Selter. Bild: Roland Baege/TU Dortmund

Ansprechpartner für Rückfragen:

Prof. Christoph Selter

Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts

Tel.: 0231-755 5140

E-Mail: christoph.selter@tu-dortmund.de

Kontakt:

Lena Reil

Telefon: (0231) 755-5449

Fax: (0231) 755-4664

lena.reil@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund ist eine dynamische forschungsorientierte Universität mit 17 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.400 Studierende und 6.700 Mitarbeiter*innen, darunter etwa 300 Professor*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.